Ausgabe Nr. 10/2020

Der Schmetterling

Mitgliederzeitung der Partei „Die Violetten - für spirituelle Politik“

Wahl des Ruhrparlaments

Kommunalwahl in Oberhausen

Leben in Zeiten von Corona

Das ist mein Weg,
welches ist dein Weg?
DEN Weg gibt es nicht.

(Friedrich Nietzsche)

Die Zeit ist reif...
...für spirituelle Politik

Die Violetten
www.die-violetten.de

Inhalt

Ausgabe Nr. 10 (Winter 2020)

>> Editorial..... 3

>> Mediadaten.....3

>> Neues altes Design.....4

>> Kommunalwahlen in NRW.....4

>> Unsere Landesverbände..... 4

>> Aus den Ländern

Nordrhein-Westfalen..... 5

>> Themen

Die Ohnmacht von Wissenschaft und Politik..... 9

Wie oben so unten, wie außen so innen –
der Einfluss der Planeten.....10

Botschaft der universalen Schöpfung zum Umgang mit der Corona-Krise und seine Bedeutung für Deutschland.....12

>> Termine

Regelmäßige und aktuelle Termine von und mit der Partei „Die Violetten“.....14

>> Landesverbände.....14

Impressum

Herausgeber

Die Violetten – für spirituelle Politik
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Telefon: 0208 – 84 24 25
kontakt@die-violetten.de
www.die-violetten.de

Redaktion

Karin Schäfer
Telefon: 0208 – 84 24 25
karin.schaefer@die-violetten.de

In dankbarer Kooperation mit nachstehend aufgeführten Autoren (in alphabetischer Reihenfolge)

Marion Schmitz
Stefan Andromis Herbert

Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder der Violetten,

zum Glück ist es fast vorbei, dieses vermaledeite Jahr 2020. Viele möchten es am liebsten aus dem Kalender streichen.

Corona hat das Land gespalten und manchen an seine Grenzen geführt. Auch die Parteiarbeit hat merklich darunter gelitten. Hoffen wir, dass das nächste Jahr wieder entspannter wird.

Leider haben meine Aufrufe in den letzten Ausgaben des Schmetterlings zum Einsenden von Beiträgen nicht gefruchtet. Und so wenige wie in diesem Jahr waren es noch nie. Deshalb bin ich sehr froh, dass ein ehemaliges Mitglied der Violetten zwei Beiträge zur Verfügung gestellt hat. Langjährige Mitglieder werden sich noch an Stefan Andromis erinnern, der auch lange im Landesvorstand von Baden-Württem-berg aktiv war, bevor er sich ganz auf seine eigenen Projekte konzentriert hat.

Ein großer Teil dieser Ausgabe beschreibt die Anstrengungen zu den Kommunalwahlen in NRW. Leider fanden nirgendwo sonst irgend-welche Aktivitäten statt. Und es scheint fraglich, ob sich das bald ändert. Doch wie sagte schon Goethe:

„Erfolg hat drei Buchstaben: T U N“

Der nächste Bundesparteitag steht vor der Tür, aber keiner weiß, ob er tatsächlich stattfinden kann. Wir müssen abwarten, wie sich die all-gemeine Lage entwickelt. Auf der Tagesordnung stehen die Neuwahl des Bundesvorstands und des Bundesschiedsgerichts.

Ich hoffe sehr, dass das neue Jahr 2021 positiver für uns alle wird und auch die Parteiarbeit wieder in Schwung kommt.

Und nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.
Bleibt gesund!

Herzlichst Eure
Karin Schäfer

Mediadaten

Ich biete die Möglichkeit, Werbeanzeigen im Schmetterling zu veröffentlichen, und zwar zu folgenden Preisen:

1/8 Seite 100,00 €

1/4 Seite 200,00 €

1/2 Seite 300,00 €

1/1 Seite 500,00 €

Unpassende Werbung kann abgelehnt werden.

Bitte nur als Grafik- bzw. Bild-Datei einsenden!

Hier könnte deine Werbung stehen!

Neues altes Design

Auf dem Bundesparteitag am 29. Februar und 01. März 2020 in Bad Zwesten hat die Bundesversammlung über das violette Design abgestimmt. Im Vorfeld waren die Mitglieder aufgerufen, Vorschläge zu machen. Insgesamt wurden nur sechs Vorschläge eingereicht. Einer dieser Vorschläge war das alte Design. Alle Vorschläge wurden der Bundesversammlung vorgestellt. Das Ergebnis war eindeutig. Bei nur einer Enthaltung haben alle Anwesenden dafür gestimmt, wieder zu unserem alten Design zurückzukehren.

Karin Schäfer

Kommunalwahlen in NRW

Lange Jahre haben die Mitglieder in NRW und insbesondere in Oberhausen auf diese Wahlen hingearbeitet und alle ihre Hoffnungen da hinein gesetzt.

Oberhausen ist der einzige Kreisverband der Violetten und hat schon 2014/2015 an den Kommunalwahlen teilgenommen. Die dort gemachten Erfahrungen waren eine gute Grundlage für die Wahlen 2020.

Neu bei den diesjährigen Kommunalwahlen war, dass auch das Ruhrparlament erstmals von den Bürgerinnen und Bürgern direkt gewählt werden durfte. Das Ruhrparlament ist die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr und damit die einzige demokratisch legitimierte und verlässliche regionale Klammer der Metropole Ruhr. Das Ruhrparlament ist Forum für alle Städte und Kreise der Region. Diese sind im Einzelnen die kreisfreien Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Kreise Recklinghausen, Unna und Wesel.

Weitere Einzelheiten hierzu unter Berichte aus den Ländern.

Karin Schäfer

Unsere Landesverbände

Zur Zeit haben die Violetten nur vier Landesverbände. Versuche, z. B. auch in Niedersachsen wieder einen Landesverband zu gründen, blieben leider erfolglos. Es finden sich keine Mitglieder, die bereit sind, ein Vorstandsamt zu übernehmen.

Leider sind die Landesverbände in Schleswig-Holstein und Hamburg zur Zeit nicht und der Landesverband Bayern nur sehr wenig aktiv.

Der einzige wirklich aktive Landesverband ist NRW mit seinem Kreisverband in Oberhausen.

Karin Schäfer

Der Bundesvorstand und die Redaktion Schmetterling wünschen allen Mitgliedern und Freunden der Violetten ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2021.

Aus den Ländern

Nordrhein-Westfalen

Ruhrparlamentswahl

Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr wurden in diesem Jahr erstmals direkt von den Bürgerinnen und Bürgern der Städte und Kreise im Ruhrgebiet in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Die Aufgaben und Tätigkeiten des Regionalverbandes Ruhr sind im RVR-Gesetz geregelt. Der RVR ist für die staatliche Regionalplanung in der Metropole Ruhr zuständig und ist Träger bedeutender Infrastrukturprojekte wie die Route der Industriekultur und des Emscher Landschaftsparks. Zu den ältesten Kernaufgaben des RVR zählen Schutz und Pflege der Umwelt durch die Sicherung von Freiflächen. Der Verband bewirtschaftet große und kleine Wald-Naherholungsgebiete, Flora-Fauna-Habitat- und Naturschutzgebiete, Seen, rekultivierte Bergbaufolge- und Haldenlandschaften. Für die Bewirtschaftung seiner rund 16.000 Hektar Freiflächen, davon 14.500 Hektar Wald, hat der RVR die eigenbetriebsähnliche Einrichtung RVR Ruhr Grün gegründet.

Zu seinen gesetzlichen Aufgaben gehören zudem die regionale Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie die Öffentlichkeitsarbeit für die Metropole Ruhr. Zusammen mit seinen kommunalen Partnern trägt er die sieben Revier- und Freizeitparks. Der RVR erhebt zudem Geo- und Klimadaten über die Region und stellt sie seinen Mitgliedskommunen u. a. für planerische Zwecke zur Verfügung. Der RVR wird durch die Umlage seiner Mitglieder finanziert und bei Projekten durch Fördermittel von Land, Bund und EU unterstützt. Zudem ist er an zahlreichen Gesellschaften beteiligt; als Alleingesellschafter fungiert er bei der Ruhr Tourismus GmbH, der Business Metropole Ruhr GmbH sowie der Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbH.

Auch wenn zur Erlangung eines Sitzes im Ruhrparlament eine 2,5 %-Hürde besteht, war es uns wichtig, bei dieser Wahl Flagge zu zeigen. Mangels aktiver Helfer haben wir unsere Präsenzaktivitäten auf Oberhausen beschränkt, jedoch über die sozialen Medien Werbung für uns gemacht.

Für die Teilnahme an der Wahl war es notwendig, 250 Unterstützungsunterschriften vorzulegen. Da wir unsere Kandidaten bereits im Februar aufgestellt hatten, konnten wir noch vor dem ersten Lockdown die ersten 50 Unter-schriften sammeln. Danach waren uns leider erstmal die Hände gebunden. Erst Ende Mai konnten wir mit dem Sammeln der Unterschriften weitermachen. Zeitgleich mussten wir aber auch für die Kommunalwahl sammeln, und die Zeit schien uns davon zu laufen.

Viele Parteien hatten wegen der Corona-Maßnahmen Probleme, ihre Kandidaten aufzustellen und die kleinen Parteien zusätzlich mit dem Sammeln der Unterschriften. Viele reichten Beschwerde ein und baten um eine Verschiebung der Wahlen. Auch ich habe viele Telefonate mit der Bezirksregierung, dem Wahlamt und dem stellvertretenden Landeswahlleiter geführt und u. a. auch eine Mail an den Ministerpräsidenten Armin Laschet geschrieben.

Zum Glück wurde Ende Juni das NRW-Kommunalwahlerleichterungsgesetz erlassen. Dadurch wurde der Abgabetermin um elf Tage verlängert und die Anzahl der zu sammelnden Unterstützungsunterschriften auf 60 % der sonst üblichen Anzahl gesenkt. So konnten wir uns die Teilnahme an der Wahl doch noch sichern.

Die Wahl des Ruhrparlaments fand zeitgleich mit den Kommunalwahlen am 13. September 2020 statt. Hierfür wurde ein separater fliederfarbener Wahlschein ausgegeben.

Unser Ergebnis lag bei 0,15 % (in Oberhausen bei 0,45 **%**). Von den 21 Parteien, die an der Ruhrparlamentswahl teilgenommen haben, haben nur die sechs etablierten Parteien die 2,5 %-Hürde geschafft.

Karin Schäfer

Kommunalwahl Oberhausen

Dies war die Wahl, in die wir Oberhausener Violetten alle unsere Hoffnungen gesetzt hatten. Viele Jahre waren wir sehr aktiv, haben an vielen Veranstaltungen teilgenommen und selbst welche veranstaltet. Auch gab es von uns regelmäßig Beiträge in der lokalen Presse. Nicht nur wir, auch viele Lokalpolitiker anderer Parteien waren sicher, dass wir es mal schaffen, in den Rat der Stadt einzuziehen. Aber dann kam alles anders als erwartet.

Bereits im Januar wollten wir unsere Kandidaten aufstellen, jedoch kam die Mitteilung vom Wahlamt, dass wir damit warten müssen, weil die Wahlkreise in Oberhausen neu geordnet werden. Dies sollte bis Ende Februar geschehen. Also habe ich eine Kreisversammlung für den 22. März einberufen. Doch am 16. März kam der Lockdown, und niemand wusste, wie lange das anhalten würde.

Nach unendlichen Wochen zum Nichts-Tun-Können verurteilt, konnten wir endlich am 10. Mai die Kreisversammlung abhalten und unsere Kandidaten aufstellen. Die Versammlung fand in unserem Garten unter Einhaltung von Abständen statt. Viele Mitglieder verzichteten auf eine Präsenzteilnahme, hatten aber im Vorfeld schriftlich erklärt, dass sie kandidieren möchten und im Falle der Wahl diese auch annehmen werden. Die besonderen Umstände erlaubten uns eine besondere Vorgehensweise.

Foto: privat

An diesem Tag haben wir unsere Reserveliste für den Rat der Stadt sowie die Direkt-kandidaten für 23 von 29 Wahlkreisen aufgestelllt. Des Weiteren haben wir unsere Oberbürgermeisterkandidatin gewählt und die Kandidatenliste für die Bezirksvertretung Alt-Oberhausen aufgestellt.

In diesem Jahr mussten erstmals alle Daten über ein spezielles Online-Portal eingegeben werden, das zunächst noch einige technische Schwierigkeiten aufwies. Auch die zuständige Dame beim Wahlamt war neu und musste sich erstmal in alles einarbeiten. Das alles führte zu weiteren Verzögerungen, so dass wir erst Ende Mai die notwendigen Formblätter für die Unterstützungsunterschriften erhalten haben. Bis dahin waren wir noch davon ausgegangen, dass der Abgabetermin der 16. Juli sein wird und wir die volle Anzahl der Unterschriften sammeln müssten. Wir machten uns sofort ans Werk und sammelten bei jeder Gelegenheit, die uns bot.

Gleichzeitig machte ich mich noch auf die Suche nach sechs weiteren Kandidaten für die noch zu besetzenden Wahlkreise. Am 14. Juni fand also wieder in unserem Garten eine Kreisversamm-lung statt, bei der wir die letzten sechs Direkt-kandidaten aufstellen konnten. Wir waren sehr stolz und froh, dass es uns diesmal gelungen war, alle Wahlkreise zu besetzen, weil uns dies die größtmöglichen Chancen bot.

Zu unserem Glück wurde Ende Juni das NRW-Kommunalwahlerleichterungsgesetz erlassen (wie schon unter Ruhrparlamentswahl beschrieben). Trotzdem mussten wir noch jede Menge Unterschriften sammeln:

min. 60 UUs für die Reserveliste

min. 6 UUs für jeden der 29 Direktkandidaten

min. 30 UUs für die Bezirksvertretung

min. 180 UUs für die Oberbürgermeisterwahl

insgesamt also min. 444 Unterschriften

Die Unterschriften für die Reserveliste und einige der Direktkandidaten sowie für die Bezirksvertretung Alt-Oberhausen hatten wir sehr schnell zusammen, so dass wir danach gezielt für die noch fehlenden Wahlkreise sammeln konnten. Hierbei war es unabdingbar, dass die Unterstützer in dem jeweiligen Wahlkreis wohnen. Gleichzeitig mussten wir auch noch die fehlenden Unterschriften für die Ober-bürgermeisterkandidatin und die Ruhrparlaments-wahl sammeln. – Und die Zeit lief.

Sämtliche Sammelaktionen waren erschwert durch der aufgrund der Pandemie herrschenden Vor-schriften. Aber auch davon ließen wir uns nicht von unserem Vorhaben abhalten.

v.l.n.r.: Marion Schmitz, Ursula Jankowski, Angelika Liesegang

Foto: privat

Wir waren nicht sicher, ob wir es schaffen, alle Unterschriften rechtzeitig bis zum neuen Abgabe-termin am 27. Juli zusammen zu bekommen und die Zulassung zu erhalten. Deshalb haben wir mit dem Druck von Flyern und Plakaten gewartet, um nicht unnötig Kosten zu generieren.

Kurz vor dem Abgabetermin hatten wir dann alle Unterlagen beisammen. Nach den schon vor dem ersten Lockdown gesammelten 50 Unterschriften für die Ruhrparlamentswahl haben wir in zwei Monaten gut 750 Unterschriften gesammelt, davon rd. 630 für die Kommunalwahl und noch weitere rd. 120 für die Ruhrparlamentswahl.

Am 31. August fand dann in Essen die Wahl-ausschusssitzung für das Ruhrparlament statt. Alle Parteien, die sich zur Teilnahme beworben hatten, wurden ohne Beanstandungen zuge-lassen.

Bei der Wahlausschusssitzung am 03. August im Oberhausener Rathaus wurden die Violetten ebenfalls ohne Beanstandungen zu den Kommunalwahlen zugelassen.

Überglücklich, dass wir alle Hürden geschafft hatten, starteten wir in unsere – wenn auch eingeschränkten – Wahlaktivitäten. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten nur sehr wenige Veranstaltungen stattfinden.

Insgesamt hatten wir 20 Straßenstände an verschiedenen Standorten in Oberhausen. Außerdem haben wir 43 Thesen für den Wahlomat des Ruhrparlaments bearbeitet.

Mit unserer Oberbürgermeisterkandidatin Claudia Wädlich haben wir ein Video für den WDR-Kandidatencheck aufgenommen sowie Antworten per Sprachnachrichten für den PluraPolit Memomat.

Rainer hat die Kandi-datin zu zwei Podiums-diskussionen begleitet, die über Youtoube veröffentlicht wurden. Die eine betraf das Thema „Zukunft der Stadt“, bei der anderen ging es um „Die Verhin-derung des Ausbaus des Autobahnkreuzes“.

Claudia Wädlich hat außerdem an einer Begehung des Sterkrader Waldes teilge-nommen, einen Podcast bei Radio Oberhausen aufgenommen und wurde von der WAZ interviewt.

Wir haben über 20.000 Flyer verteilt und rd. 200 Plakate im Stadtgebiet von Oberhausen auf- und wieder abgehängt.

Die Briefwahl startete schon eine Woche nach der Wahlausschusssitzung und wurde wegen Corona dieses Mal von fast 30 % der Wählerinnen und Wähler genutzt. Für diese Menschen kamen also unsere Flyer und Plakate sowie die Podiumsdiskussionen und Presseveröffentlichungen zu spät. Als wir mit den Menschen an den Ständen sprachen, hörten wir oft: „Das hört sich alles super an, aber leider habe ich schon gewählt."

Karin Schäfer und Raimund Runte
Foto: privat

Dann rückte der Wahltag näher. Wegen der Pandemie-Vorschriften konnten wir nicht wie sonst in unserem Stadtbüro eine Wahlparty veranstalten. Deshalb haben wir uns nur mit wenigen Aktiven in unserem Garten getroffen, um die Auszählung der Wahlkreise zu verfolgen.

Zunächst sah es gut aus für uns. Die Grafik zeigte für uns einen Sitz im Rat der Stadt. Doch im Laufe der weiteren Auszählung war unser Sitz wieder weg, dann wieder da und wieder weg. Es war ein ständiges Hin und Her, also knapp und sehr spannend.

Am Ende hatten wir 0,71 % der Stimmen geholt, aber es fehlten uns 93 Stimmen für den Sitz im Rat der Stadt.

Bei der Oberbürgermeisterwahl hat Claudia Wädlich ebenfalls 0,71 % der Stimmen erreicht.

Außerdem wurden ja an diesem Tag die drei Bezirksvertretungen Sterkrade, Osterfeld und Alt-Oberhausen gewählt. Wir haben nur an letzterer teilgenommen, da wir keine Kandidaten für die beiden anderen Bezirksvertretungen hatten. Zwar holten wir 0,9 % der Stimmen, doch war es hier notwendig, die 2,5 %-Hürde zu schaffen.

Das alles war für uns natürlich sehr enttäuschend. Ohne Corona hätte es sicher anders ausgesehen. Aber Aufgeben ist für uns keine Option. Wir machen weiter und hoffen sehr, dass wir auch bald wieder wie früher Veranstaltungen und Aktionen durchführen können.

Karin Schäfer

Themen

Die Ohnmacht von Wissenschaft und Politik

Von Stefan Andromis Herbert

Stefan Andromis Herbert

Die Anzahl der positiven Corona-Tests schnellen aktuell in die Höhe, und die Politik versucht wieder, mit aller Macht gegenzusteuern. Dazu gibt es für mich zwei erwähnenswerte Aspekte. Zum einen löst die Zahl der positiven Tests alleinig betrachtet mehr Angst aus, als dass sie eine brauchbare Aussage über die Gefahr des Virus darstellt. Beispielsweise wird nicht erwähnt, dass von den neu hinzugekommenen Infizierten nur 0,5 % intensiv-medizinische Betreuung benötigen.

Auf der anderen Seite machen steigende Zahlen deshalb Angst, weil sich Virusübertragungen exponentiell ausbreiten. Das bedeutet eine Vervielfachung der Fälle, die in kurzer Zeit dazu führen könnten, die Kontrolle über das Geschehen zu verlieren. Doch ist für mich genau dieses Erkennen des Kontrollverlusts der höhere Sinn hinter der zweiten Welle hier in Europa und zeigt damit, wie wir uns durch die Corona-Krise weiterentwickeln können.

Die zweite Welle offenbart uns nicht nur unsere eigene Ohnmacht vor dem Geschehen, sondern auch die der Politik, das Corona-Virus mit ihren Maßnahmen kontrollieren zu können. Das Leben lässt sich nämlich nicht kontrollieren, was sicherlich jeder schon für sich selbst erfahren hat.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Bewusstwerdungswegs besteht für mich deshalb darin, das Bedürfnis nach Kontrolle über das eigene Leben loszulassen und sich einer höheren Macht wie Gott oder der Schöpfung, welche unser irdisches Dasein lenkt, anzuvertrauen. Das ist für mich auch der wahrhaftige spirituelle Weg.

In der Corona-Krise versuchte die Politik bisher mit Mitteln der Maskenpflicht, des Social Distancing und des Lockdowns die Kontrolle zu behalten. Doch wird jetzt deutlich, dass dies im Endeffekt nicht funktioniert. Es bringt gesellschaftlich gesehen auch nichts, die Schuld für die Steigerung von Infektionszahlen den Partygängern und großen Familienfeiern zu geben.

Feiern ist eine sehr menschliche Eigenschaft. Wenn die Gesellschaft dies verurteilt, verurteilt sie nur sich selbst und ihr Menschsein.

Die ganze Situation zeigt uns auch die Grenzen der Wissenschaft auf. Diese kann zwar den Virus erforschen, doch weil der Faktor Mensch hineinspielt, konnten die rein wissenschaftlich orientierten Maßnahmen das Virus bisher nicht wirklich eindämmen. Damit ist auch erkennbar, dass unser Leben nicht allein durch Rationalität und die Konzentration auf das Stoffliche und Messbare reduziert werden kann.

Was bedeutet dies nun für unseren Kampf gegen das Virus? Auch hier zeigt sich, dass es aus spiritueller Sicht keinen Sinn macht, gegen etwas anzukämpfen, was man loswerden will. Für mich besteht der einzige Weg darin, das Corona-Virus so anzunehmen und zu akzeptieren, wie es ist und in unser Leben zu integrieren. Eine wirkliche Lösung der Krise kann für mich auch nur durch einen breiten gesellschaftlichen Konsens gefunden werden und nicht durch eine von oben herab verordnete Politik.

Der Autor:
Stefan Andromis Herbert lebt in Ladenburg bei Heidelberg und beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Bewusstseinswandel unserer Zeit und dem Aufstieg der Menschheit und der Erde ins Licht. Zwischen 2007 und 2014 hat er sich als Mitglied der Partei „Die Violetten“ intensiv für eine freie und bewusste Menschheit engagiert. In dieser Zeit fand er seine Vision einer Gesellschaft, in der jeder Mensch zu jeder Zeit und an jedem Ort der Welt vollkommen versorgt ist.
Email: info@spiritlight.de
Webseite: www.spiritlight.de

Wie oben so unten, wie außen so innen – der Einfluss der Planeten

Von Marion Schmitz

In Krisensituationen fragen Menschen wohl seit jeher Orakel, Schamanen, die Sterne oder auch viele andere Medien, um wieder Zuversicht und Zukunftsperspektiven zu tanken und zu erfahren, wie es weitergehen könnte. Früher fand ich Astrologie ein spannendes Gebiet, jedoch war mein Interesse nicht so groß, dass ich sie zu meinem Herzensthema machte. Immer wieder las ich verschiedene astrologische Prognosen, wie und ob die Zeit jetzt reif war für anstehende Veränderungen. So begegnete mir auch Dr. Christof Niederwieser, der einem Laien gut erklären kann, dass bestimmte Planetenkonstellationen die unterschiedlichsten Spannungen und auch Entspannungen in Bezug auf menschliches Zusammenleben und Innovationen erzeugen und wie wir damit umgehen können.

Dr. Niederwieser sagte schon vor Jahren einen Systembruch voraus. Die Corona-Pandemie betitelt er in erster Linie als „Erfüllungsgehilfe für die große Zäsur in der Menschheitsgeschichte, welche durch die Megazyklen der Astrologie angezeigt wird. Sie ist der erste Schritt hin zu einem neuen und zeitgemäßen Gesellschaftssystem, in dem der Fokus sich endgültig verlagert von materiellen zu geistigen Werten.“ [1)]

Saturn und Jupiter
Foto: google freeload

Die Planeten durchlaufen ihre Bahnen in mehr oder weniger regelmäßigen Zyklen. Es treten bestimmte Planeten in ein bestimmtes Tierkreiszeichen, z. B. Uranus und Pluto in den Steinbock. Uranus will einen Umbruch für das, was zu starr und mächtig geworden ist, während Pluto die Kontrolle über das Chaos und Reformbestrebungen will. [2)] (2010-2015 Revolution und Umstürze sind an der Tagesordnung.)

2020 muss wohl ein besonderes Jahr der Entscheidungen sein. Die erste Konjunktion von Jupiter und Pluto im April ruft zur „Samenlegung“ auf. Wie wollen wir als Menschheit leben, was ist uns wichtig? Wie können wir mitwirken bei nachhaltigen Veränderungen, und was können wir tun, um unsere Schwingungen zu erhöhen? Wofür entscheidest du dich? Hast du die ersten Schritte zur Manifestation deiner Ziele getan, oder musst du noch „angestoßene Dinge verfeinern?“ Erst Mitte Dezember wird der ganze Prozess sichtbar, meint auch B. Sahling.[3)]

Sylvia Grotsch ist sich sicher, dass sich zum Ende des Jahres die Zeitqualität beginnt zu verändern: Die Zeichen stehen auf Freiheit, Individualität und Dezentralisierung. Es erwacht ein neues Bewusstsein. Mehr Freiheit heißt auch mehr Verantwortung, „und damit tritt die Menschheit in eine neue Phase der Entwicklung ein.“ [4)]

Claude Weiss sieht in der Konstellation von Jupiter/Pluto auch „eine extreme Überschätzung der eigenen Möglichkeiten, was die Gefahr von Risiken beinhaltet, die zu großen Zusammenbrüchen und Konkursen führen.“ [5)]

2020-2023: Die Planetenkonstellation Saturn – Pluto im Zeichen Steinbock zeigt einen System-bruch an. Reformierungen sind angesagt. Verpassen wir als Gesellschaft die Chance, zwingen uns die äußeren Umstände. So trat der Virus Covid 19 in Erscheinung. Er erlegt uns eine Zwangspause auf, jeder einzelne sollte diese Zeit für sich selbst nutzen, um herauszufinden, wie er leben will?

2020-2024: Pluto läuft noch durch den Steinbock. Er zieht Kräfte an, die an Altem festhalten wollen. Es kann auch noch einmal zu einem Rückschritt kommen: „Die im Untergang befindliche Macht setzt

noch einmal alles daran, ihre Position zu stärken, beschleunigt damit aber den eigenen Zerfall.“ [6)]

Die Menschen sind aufgefordert, Rechenschaft abzulegen und aus früheren Verhaltensweisen die Konsequenzen zu ziehen. [7)]

2020-2050: Jupiter – Saturn im Luftelement. Wir sollten lernen, „klar im Kopf“ zu sein, was wir wollen. Jeder sollte herausfinden, was seine langfristigen Ziele sind. Wir brauchen Disziplin und Organisationstalent, um unsere Ideen zu realisieren.

2025: Dr. Niederwieser bezeichnet dieses Jahr als „Katalyse“. Er meint damit, dass der Geist regiert und die Materie folgt. Die natürliche und künstliche Welt verschwimmen immer mehr. Es ist sehr spannend, Dr. Niederwiesers Dossier zu lesen und sein Zukunftsdossier anzufordern. [8)]

Neben den einzelnen Zyklen der Planeten in den jeweiligen Tierkreiszeichen gibt es noch den Megazyklus. Er besagt, dass sich bestimmte Planeten in einem bestimmten Element treffen. Durch das Erdelement liefen die Planeten von 1800 bis 1980. Von 1980 bis 2020 fand dann die Übergangsphase zum Luftelement statt. In den 1980/1990-er Jahren setzte sich das Luftelement vor allem in der IT-Branche durch. Die Digitalisierung kommt im Mainstream an. Microsoft, Google, Facebook und Co. generieren gigantische Umsätze mit „luftigen Geistgebilden“.

2020-2150: Es ist die Zeit, in der das Luftelement seinen Einfluss zur vollen Geltung bringt, wobei bis 2030 der Übergang andauert. Die geistigen Werte nehmen mehr und mehr zu. Altes geht zu Ende, Neues beginnt. Wir können unsere Talente und Fähigkeiten mit Flexibilität und Kreativität einsetzen und neue Lösungen finden. Wir entwickeln uns von der neoliberalen, kapitalistischen Gesellschaft zu einer Wissens- und Informationsgesellschaft.

Wichtiger Hinweis zu allen Themenbeiträgen:
Diese können der Meinung / Position der Partei entsprechen, müssen dies jedoch nicht notwendigerweise und können deshalb abweichen. Sie dienen der Beleuchtung einzelner Sachverhalte oder Entwicklungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und damit der Meinungsbildung.

Meine Recherchen gaben mir die Bestätigung, dass sich violette Politik immer mehr manifestieren wird. In den nächsten zwanzig Jahren, mit noch einigen Übergangsschwierigkeiten, wird sich das Bewusstsein der Menschen mehr und mehr erweitern, und die Menschen erkennen, dass sie geistige Wesen und wir eine Menschheit sind.

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit haben wir bestimmt viele Impulse und Denkanstöße gegeben und interessierte Menschen angeregt zu überlegen, in welch einer Gesellschaft sie leben möchten. Ein Bedingungsloses Grundeinkommen, Kooperation und Harmonie mit unserer Mitwelt, Dezentralisierung, Demokratische Schulen, respektvolles und friedliches Miteinander und noch viele andere Visionen der Partei Die Violetten – für spirituelle Politik rücken immer näher zur Manifestation.

Noch schlafen unsere Politiker. Sie dreschen immer noch auf das „tote Pferd“ ein. Damit meine ich Subventionen für z. B. E-Autos und nicht zukunftsfähige Unternehmen. Ich wünsche mir von unseren Politikern Einsicht und Mut zur Veränderung und den Durchblick für das globale „Große Ganze“.

Mögen wir alle gemeinsam mit Respekt und Mitgefühl den Systemwechsel ohne großes Federnlassen integrieren können.

1) https://astro-management.com/corona-krise-auftakt-einer-neuen-aera/

2) https://12zeichen.de/uranus-pluto-rebellion-und-macht/

3) https://www.newslichter.de/2020/04/jupiter-pluto-ermaechtige-dich/

4) https://www.astromind.de/astrologie-artikel/id-2020-am-ende-beginnt-alles-gut-zu-werden.html

5) https://www.astrodata.com/News/Epochale-Konstellation-2020

6) https://12zeichen.de/uranus-pluto-rebellion-und-macht/

7) dito

8) https://astro-management.com/

Botschaft der universalen Schöpfung zum Umgang mit der Corona-Krise und seine Bedeutung für Deutschland

Von: Stefan Andromis Herbert
Datum: 29.08.2020

Ich habe die geistige Welt gefragt, wie wir mit der Corona-Krise am besten umgehen sollen und warum jedes Land anders betroffen ist.

Geliebter Andromis,

das Corona-Virus ist die Manifestation Eures noch sehr dualistischen Bewusstseins oder Eurer Art des polarisierenden und trennenden Denkens. Dieses zugrunde liegende Bewusstsein oder das Denken ist allerdings global nicht in jedem Land oder in jedem Volk gleich stark vertreten. Jedes Volk hat auch andere karmische Hintergründe.

Auf individueller Ebene macht das Virus Menschen bewusst, welche Ängste und Emotionen wie Wut und Hass noch verdrängt werden, also tief in ihnen verborgen sind. Alles, was das Virus bei Euch auslöst, ist ein Spiegel. Das betrifft die übertriebene Angst, angesteckt zu werden, genauso wie die Ohnmacht, immer stärker von dunklen Mächten kontrolliert zu werden. Dies ist die Konfrontation mit Euren eigenen Schatten-aspekten.

Auf kollektiver Ebene der Völker oder der Staaten gibt es auch teils unterschiedliche kollektive Schatten-themen zu bearbeiten. Auch wenn Ihr in Deutschland glaubt, besser mit dem Virus umgegangen zu sein, so verbirgt sich bei Euch nur ein anderer karmischer Hintergrund, und das aktuelle Geschehen zeigt sich Euch mit anderen Herausforderungen. Es gibt deshalb keinen Grund, überheblich zu sein und zu glauben, ihr seid schon „weiter“ in Eurer Bewusstseinsentwicklung als die anderen Völker oder Staaten.

Hier fragte ich, ob sie mir Näheres zu den karmischen Hintergründen in Deutschland mitteilen können:

Historisch gesehen wird Deutschland als das Land der Dichter und Denker bezeichnet, da Deutsche im Laufe der Geschichte viele geistige Impulse gesetzt haben, welche für Eure kulturelle Entwicklung global sehr förderlich gewesen sind. In den vergangenen über einhundert Jahren habt Ihr Euch allerdings von diesem Weg entfernt. In dieser Zeit sind stattdessen Erfahrungen gemacht worden, welche Euch zu noch tieferen Erkenntnissen über Euer Dasein auf eurem Planeten führten.

Nun ist es für Euch wieder an der Zeit, zu Euren Wurzeln zurückzufinden und die Menschheit wieder stärker mit Sinn und Lebensfreude zu bereichern. Dafür ist es notwendig, zu wahrer Menschlichkeit und Meinungsvielheit zu finden. Eure gegenwärtige Situation hat sich so entwickelt, um diese Lernschritte zu ermöglichen.

Weiter in der ursprünglichen Botschaft:

Doch möge jeder nur auf das Volk oder auf das Land schauen, in dem er oder sie geboren ist oder lebt. Ihr habt auch nur einen tieferen Einfluss auf das gesellschaftliche und politische Geschehen in diesem Land. Denn die Bürger eines jeden Landes sind nur für die eigene Politik und die eigene gesellschaftliche Entwicklung verantwortlich.

Doch genauso, wie es für Euch nicht ratsam ist, über das Verhalten der Menschen in den anderen Ländern zu urteilen, so ist es auch bei Euch selbst. Bitte hört damit auf, das Verhalten Eurer Mitmenschen zu verurteilen, wie auch das Eurer Regierungen. Betrachtet auch sie als einen Spiegel Eures eigenen Denkens. Wenn Ihr Euch über die Menschen aufregt, die gerne einen Mundschutz tragen oder über die Politiker, welche die von Euch kritisierten Maßnahmen verordnet haben, so hat dies für Euch einen tieferen Sinn und geschieht zu Eurer individuellen Bewusst-werdung.

Das Corona-Virus ist in Eurer Welt, um Euch Euer bisheriges Denken bewusst zu machen und damit zu unterstützen, in ein umfassenderes Bewusstsein über Euch selbst und über die Welt, in der Ihr lebt, zu finden. Ziel ist Euer Erwachen zu universalen Menschen im Bewusstsein des Lichts und der Liebe.

Seid deshalb dankbar, dass sich die Situation so entwickelt. Auch wenn Sie von Euch sehr viel fordert und teils sehr schmerzhaft ist, so ist sie genau richtig in dieser Zeit des Übergangs.

Um dies noch mehr zu verdeutlichen: Für uns ist es wichtig, dass Ihr zu mehr Liebe, Wahrhaftigkeit und gegenseitiger Achtsamkeit findet. Tut Ihr dies, dann hat das Virus keine Möglichkeit mehr, in Euch und in der Gesellschaft anzuhaften und löst sich auf. Dabei ist uns weniger wichtig, was ihr tut, sondern mehr, wie Ihr etwas tut und aus welcher Motivation heraus Ihr handelt. Ist es aus einer Angst, einer Wut oder aus Eurer inneren Wahrheit heraus?

Wir freuen uns, Euch auf diesem so entscheidenden Schritt innerhalb Eures Prozesses des Erwachens zu begleiten. Deshalb nützt Eure Möglichkeiten, sich mit uns zu verbinden und uns um Unterstützung zu bitten.

Wisst, dass wir immer für Euch da sind, dass Ihr niemals alleine seid und vertraut Euch unserer Führung an. Wir ehren Euch als die göttlichen Wesen, die Ihr seid, und segnen Euch im Licht und in der Liebe der universalen Schöpfung.

Und zu guter Letzt erklärt uns

noch die Echse Corona:

https://www.youtube.com/watch?v=68bR0tr718E

Alles ist gut - Dein Krisenhelfer für mehr Sinn und Orientierung im Leben

Die Botschaft dieses Buches besagt, dass alles, was dir in deinem Leben geschieht, einen höheren Sinn hat und immer für dich gut ist. Zudem erfährst du, wie du durch das Öffnen deines Herzens lernen kannst, dich selbst so anzunehmen, wie du bist. Preis: 14,90 Euro (D)
ISBN: 978-3-948639-06-8

Dein Erwachen zum universalen Menschen

Dieses Buch zeigt aus einer höheren Sicht, wer wir außerhalb unserer gesellschaftlichen Rollen und unserer Persönlichkeit, wirklich sind und wie wir zu mehr Selbstliebe und Bewusstheit finden können.
Preis: 17,50 Euro (D)
ISBN: 978-3-948639-09-9

Autor: Stefan Andromis Herbert - www.spiritlight.de
Verlag: Das Goldene Tor - www.das-goldene-tor.de

Termine

Nordrhein-Westfalen

Stammtisch Oberhausen, jeden 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Haus Union, Schenkendorfstraße 13, 46047 Oberhausen
Kontakt: Rainer Schäfer, Telefon 0173 – 238 40 51
rainer.schaefer@die-violetten.de

Hamburg

Zur Zeit keine regelmäßigen Termine
Kontakt: Johanna Kretschmer, Tel. 040 – 669 300 69
johanna.kretschmer@die-violetten.de

Schleswig-Holstein

Stammtisch Kiel, jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr, in der „Bambule“,
Iltisstraße 49, 24143 Kiel
Kontakt: Jörg Chemnitz, Telefon 0431- 670 980 82
joerg.chemnitz@die-violetten.de

überregional

54. Bundesparteitag vom 13.-14.02.2021,
Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27,
34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

55. Bundesparteitag vom 18.-19.09.2021,
Haus Ebersberg, Ebersbergstraße 27,
34569 Bad Zwesten / Wenzigerode
Kontakt: Rainer Schäfer, Tel. 0208 – 84 24 25
rainer.schaefer@die-violetten.de

Schaut auch von Zeit zu Zeit auf unsere Webseite:
www.die-violetten.de/termine

Landesverbände

DIE VIOLETTEN
Landesverband Bayern
Holzgasse 22
63829 Krombach
Tel. : 06024 – 1455
Mail: by@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Hamburg
Marckmannstraße 104
20539 Hamburg
Tel.: 040 – 325 107 86
Mail: hh@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 – 84 24 25
Mail: nw@die-violetten.de

DIE VIOLETTEN
Landesverband Schleswig-Holstein
Dubenhorst 6
24114 Kiel
Tel.: 0431 – 670 980 82
Mail: sh@die-violetten.de

Die Violetten

Ich möchte Mitglied der Partei "Die Violetten" werden.

Bitte per Brief an vorgedruckte Adresse – oder per Fax: 0208 - 37630129

Die Violetten
Bundesvorstand
Ursulastraße 7
46049 Oberhausen

☐ Ich verteile die Folder der Violetten und bitte um _____ Stück "Kurzprogramm"

☐ Ich möchte inhaltlich mitwirken, mein Fachgebiet ist

_____

Die Teilnahme an Arbeitskreisen ist bundesweit / im Umkreis von ca. _____ km möglich.

Vorname / Name *	
Straße *	
PLZ Wohnort *	
Bundesland *	
Telefon oder Handy *	
Telefon oder Handy	
Email *	☐ nicht vorhanden
Geburtsdatum *	
Beruf	
Monatsbeitrag *	**nach Selbsteinschätzung** (empfohlen wird ein Beitrag von 20 € oder mehr, siehe Information auf der Rückseite)
Zahlungsweise *	jährlich / halbjährlich / vierteljährlich (bei Einzugsermächtigung auch monatlich)

*) Pflichtangaben, nur vollständig und wahrheitsgemäß ausgefüllte Anträge werden bearbeitet.

_____
Bist Du Mitglied einer anderen Partei? Wenn ja, welche?

_____
Datum – Unterschrift

Einzugsermächtigung/SEPA Lastschriftmandat (erleichtert unsere Arbeit, nur für inländische Kontoverbindungen)

Hiermit ermächtige ich Die Violetten widerruflich, meine Beiträge zu Lasten nachfolgenden Kontos durch Lastschrift einzulösen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den Violetten auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber	(siehe oben)
IBAN	
BIC	
Bank	

_____
Datum – Unterschrift

Wichtige Information umseitig!

Die Violetten

Datenschutzerklärung

Ihre Daten werden ausschließlich für parteiinterne Zwecke gespeichert und weiterverarbeitet.
Ihre Daten werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften geschützt und ohne Ihre Einwilligung nicht an Dritte weitergegeben.

Auf schriftliche Anfrage werden wir Sie gern über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten informieren. Sie haben das Recht auf Berichtigung falscher Daten und auf die Sperrung oder Löschung Ihrer personenbezogenen Daten, sofern Sie die Mitgliedschaft beenden wollen und das nicht mit einer gesetzlichen Pflicht zur Aufbewahrung von Daten kollidiert.

Mitgliedsbeitrag

Für eine effektive Parteiarbeit wird ein Monatsbeitrag von 20 € oder mehr empfohlen.
Der Mindestbeitrag beträgt 5 €. Er kann ermäßigt werden, wenn geringfügige Einkünfte dargelegt werden.

Steuerliche Informationen

Alle Zuwendungen an politische Parteien, also Beiträge und Spenden aller Art, werden staatlich gefördert und steuerlich bevorzugt behandelt.

§ 34 g Einkommensteuergesetz

Nach §34g EStG sind Beträge

bei Ledigen bis	1.650 €
bei zusammen Veranlagten bis	3.300 €

zu **50%** an der Steuerschuld **direkt absetzbar**. Das heißt also, dass Steuerermäßigungen

bei Ledigen bis	825 €
bei zusammen Veranlagten bis	1.650 €

möglich sind.

§ 10 b Einkommensteuergesetz

Sollten die Zuwendungen die o. g. Beträge übersteigen, können weitere Abzugsbeträge

bei Ledigen bis 1.650 €

bei zusammen Veranlagten bis 3.300 €

nach § 10 b EStG im Rahmen der **Sonderausgaben** abgesetzt werden. Hier wird eine steuerliche Wirkung je nach Höhe des **individuellen Steuersatzes** erzielt.

Beispiel: Die regulär zu zahlende Einkommensteuer beträgt 1000 €.

12 Monatsbeiträge á 50 € wurden an **Die Violetten** gezahlt, im Laufe des Jahres also 600 €.

Außerdem eine Spende von 1000 €, insgesamt also 1600 €.

Die Steuer reduziert sich dann auf 200 € bzw. **die Rückerstattung beträgt 800 €.**